

Bienenzucht bringt Kleinbauernfamilien mehr Einkommen

Situation

In den drei Distrikten Guduru, Hababo Guduru und Horro rund 270 km westlich von Addis Abeba leben rund 280 000 Menschen, 95 Prozent davon in ländlichen Gebieten, wo die meisten Familien über das Nutzungsrecht für kleine Parzellen verfügen. Auf diesen bauen sie zur Selbstversorgung und für den lokalen Markt Getreide und Gemüse an und halten Tiere. Der Zugang zu genügend Land für die Existenzsicherung ist aber ein ernsthaftes Problem, denn zehn Prozent der Familien haben kein eigenes Land und müssen sich als TagelöhnerInnen verdingen. Ausserdem ist für die Hälfte der Bevölkerung der tägliche Zugang zu sauberem Trinkwasser, zur Gesundheitsversorgung und zu Bildung erschwert. HEKS unterstützt seit 2007 Initiativen zur Verbesserung der Lebenssituation dort ansässiger Familien. Die Projekte stützen sich auf lokales Wissen ab und leisten einen Beitrag zur besseren Ressourcennutzung. Dabei arbeitet HEKS mit zwei Partnerorganisationen zusammen, die mit den lokalen Verhältnissen bestens vertraut sind.

Ziele

Das Projekt zielt darauf ab, durch die Ausweitung und Optimierung der Bienenhaltung das Einkommen und die Ernährungssicherheit für 5300 Kleinbauernfamilien zu verbessern. Obwohl die Bienenhaltung und die Honigproduktion in der Region ein hohes Entwicklungspotenzial haben, fehlen sowohl Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten als auch Beratungen und das für Investitionen nötige Kapital. Durch das Projekt erhalten einerseits die beteiligten Familien die nötige fachliche und organisatorische Beratung und Unterstützung. Andererseits werden auch die BeraterInnen des Landwirtschaftsministeriums, welche in der Region tätig sind, aus- und weitergebildet. Damit wird sichergestellt, dass die Arbeit auch unabhängig von einer weiterführenden Projektfinanzierung fortgesetzt wird. Zudem werden durch die Stärkung der lokalen Imkerorganisationen die Chancen auf den Zugang zu neuen Märkten mit vorteilhafteren Preisen erhöht. Mit den geplanten Aktivitäten soll das durchschnittliche Zusatzeinkommen aus der Bienenhaltung bis Ende 2018 von heute CHF 250.– auf CHF 900.– pro Jahr und Familie erhöht werden.

Zielgruppe

Direkt unterstützt werden 2800 Kleinbauernfamilien in den Distrikten Guduru, Hababo Guduru und Horo. Die Begünstigten verpflichten sich, ihr erlangtes Wissen mit je einer weiteren Familie zu teilen. Dadurch erzielt das Projekt eine viel höhere Reichweite. Indirekt profitieren ausserdem 27 lokale Kleinbetriebe: Schreinerwerkstätten, die Bienenkästen herstellen, VerkäuferInnen von imkertauglichen Schutzmaterialien sowie die Mitarbeitenden der drei Honiggenossenschaften, die im Rahmen des Projekts aufgebaut werden und für die Vermarktung des Honigs zuständig sind. Zum Kreis der indirekt Begünstigten zählen ferner die KonsumentInnen, welche Zugang zu qualitativ hochwertigem Honig erhalten.





Aktivitäten

Das Projekt begann 2016. In einer ersten Phase erhielten 844 Kleinbauernfamilien verbesserte Bienenkästen, welche zuvor getestet wurden und gute Resultate brachten. Auch erhielten die Familien erleichterten Zugang zu Krediten für den Materialerwerb. Damit der Honig zu guten Preisen abgesetzt werden kann, wird die Gründung von Imkervereinigungen vorangetrieben; diese sollen sich mit der Zeit zu Honigkooperativen entwickeln. Für den Erfahrungsaustausch und die kontinuierliche Verbesserung der Arbeitstechniken finden regelmässige Treffen der Beteiligten statt. Mit dem Projekt werden insgesamt 75 BeraterInnen ausgebildet, welche die Kleinbauern und -bäuerinnen beratend unterstützen. Die Projekt Equipe der beiden HEKS-Partnerorganisationen begleiten diese Aktivitäten und überprüfen den Projektfortschritt anhand folgender Indikatoren: Honigproduktion pro Familie, Ertrag aus dem Honigverkauf pro Familie und Jahr sowie die Anzahl verbesserter Bienenkästen, die zum Einsatz kommen.

Partnerorganisation

«Gurmuu Development Association» (Gurmuu) in Zusammenarbeit mit «Education for Development Association» (EFDA)

Projektfortschritt

Dank Weiterbildungen und Unterstützung in den Bereichen Bienenhaltung und Honigproduktion konnten die ProduzentInnen ihre Lebenssituation verbessern. Bei einer Stichprobenerhebung von 117 ImkerInnen verzeichneten 42 Prozent der Befragten mit Blick auf das Jahr 2017 einen mittleren Anstieg ihres Einkommens; 36 Prozent freuten sich über einen mittleren Anstieg der Honig- und Bienenwachsproduktion. Obwohl sich die technischen und Management-Fähigkeiten der Imker verbessert haben, verwenden viele ImkerInnen nach wie vor traditionelle Bienenstöcke, die nur eine niedrige Produktion pro Bienenstock ermöglichen. Nach und nach sollen deshalb gerahmte Bienenhäuser eingeführt werden. Diese werden in einem lokalen Schreinerbetrieb hergestellt.

HEKS leistete aktive, unterstützende Beratung und Vernetzungsarbeit zur Erhöhung der Honigproduktion und Verbesserung der Absatzmöglichkeiten. So wurden bereits Kontakte mit lokalen Mikrofinanzinstitutionen aufgebaut. Allerdings sind die Zinsen für ländliche Kredite mit bis zu 24 Prozent sehr hoch, so dass nur wenige KleinproduzentInnen davon Gebrauch machen. Nur drei Prozent der befragten ImkerInnen haben einen Kredit für den Kauf von gerahmten Bienenhäusern aufgenommen. Im Rahmen des Projektes wurde auch ein Kontakt mit einem Honigexporteur aufgebaut, der sich von der guten Qualität des Honigs überzeugen liess. Ausserdem haben sich 54 ProduzentInnen zusammengeschlossen, um ihre Produktion gemeinsam zu vermarkten und voneinander zu lernen.



Land, Region, Stadt:

Äthiopien, Oromia-Region,
Distrikte Guduru, Hababo
Guduru und Horo

Projektsumme 2019:

CHF 100 000.–

HEKS-Nr.: 706.384

Programmverantwortung:

Federico Riccio

Kontakt:

HEKS Kommunikation
Projektdienst
Seminarstrasse 28
8042 Zürich
Tel.: +41 44 360 88 10
E-Mail: projektdienst@heks.ch
Spenden: PC 80-1115-1
www.heks.ch